

# Die Vernichtung des Templerordens

## *- der Pogrom gegen die Templer vor 700 Jahre -*

Am 22. März 2012 jährte sich zum 700. Mal der Tag der Auflösung des Templerordens durch Papst Clemens V. auf dem Konzil von Vienne. Das gesamte Eigentum sollte an den Johanniterorden übertragen werden. Doch in Frankreich hatte König Philipp IV. die Templer in einer Geheimaktion am Freitag, den 13. Oktober 1307 (dem "Schwarzen Freitag") gefangen genommen und das Templereigentum beschlagnahmen lassen. Spätestens am 12.8.1308 befiehlt Papst Clemens V. *"kraft apostolischer Macht den Erzbischöfen von Mainz, Köln, Trier und Magdeburg eine Untersuchung gegen den Templerorden zu führen und überträgt ihnen die Verwaltung der gesamten beweglichen und unbeweglichen Güter des Templerordens."* Nur wenige Herrscher im übrigen Europa folgten sofort dem Verlangen von König Philipp und dem Papst Clemens. **In Portugal wurde der Templerorden als Christusorden fortgeführt.**

# Templerpogrom vor 700 Jahren



Philipp der Schöne

1307 - 1314  
Gefangennahme  
Kerker, Folter  
Scheiterhaufen



Papst Clemens V.  
(Abb. aus Wikipedia: Angeln-Bildseite)



1312  
"Auflösung" des  
Ordens d.d.Papst

**1314**  
Scheiterhaufen  
für den letzten  
Großmeister

# Der schwarze Freitag

## (Freitag, der 13. Oktober 1307)

Der französische König Philipp IV. (der Schöne) fasste Anfang September 1307 mit seinem Kanzler, dem Großinquisitor Nogaret, den Beschluss, die Templer verhaften zu lassen.

Am 14. Sept., dem von allen Ritterorden gefeierten Tag der "Kreuzerhöhung", erging an alle Verwaltungs- und Justizbeamten im Königreich der geheime Befehl, sich am 12. Oktober mit schwerbewaffneten "Bogenschützen" in der Nähe aller Tempelhäuser zu versammeln.

Der eigentliche Befehl befand sich in einem versiegelten Umschlag. Dieser durfte – unter Androhung der Todesstrafe – erst in der Nacht zum 13. Oktober geöffnet werden. Darin befahl er die

### Gefangennahme der Templer



**König  
Philipp  
hatte**



**Philipp  
der Schöne**

**innerhalb seines "stehenden Heeres",  
den "Bogenschützen", eine Geheimpolizei,  
die "Gens de Roi", aufgebaut.**

Dieser Tag, der 13. Oktober 1307, ein Freitag, ging in die Geschichte ein als der "Schwarze Freitag"

# Lebensdaten von Philipp dem Schönen

- 1285 **Philipp der Schöne** wird französischer König.  
**Er befindet sich immer in Geldnöten.**  
Papst Bonifaz VIII. gibt ihm den Beinamen "Falschmünzerkönig".
- 1287 **Philipp will die Templer enteignen.**  
Papst Bonifaz VIII. verhindert dies.
- 1305 **Bei der Papstwahl setzt Philipp** seinen Kandidaten durch.
- 1306 **Philipp lässt die Juden des Landes verweisen.**  
Deren Vermögen zieht er ein.
- 1306 **Aufbruch der Bevölkerung gegen den König!**  
**Philipp findet Unterschlupf im Pariser Templerhaus.**  
Philipp lernt den Goldvorrat der Templer kennen.  
(Er ist bei den Templern hoch verschuldet.)
- 1307 **Philipp lässt am 13.10. alle Templer im Land verhaften und hetzt "massiv" die Bevölkerung gegen sie auf.**
- 1307 **König Philipp verlegt am 14.10.1307 seinen Wohnsitz in die Templerburg von Paris, wo der Templerschatz lagerte. - Sofort prägte er Goldmünzen**  
(wahrscheinlich aus dem Templerschatz).

## Müssen wir 700 Jahre später den Templern nachtrauern?

Haben sie nicht das furchtbare Leid der Kreuzzüge mitverursacht? -

Im Jahr 1099 wurde Jerusalem von europäischen Rittern blutig erobert.

Die Gründung des Templerordens fand aber erst im Jahre 1119 statt. Bis zur offiziellen Anerkennung durch den Papst im Jahr 1129 gehörten nur 7 (oder 9) Ritter zum Templerorden. Mehr als das Bewachen des Pilgerwegs von Jaffa nach Jerusalem war mit ihnen nicht möglich.

Aber ihre entscheidende Aufgabe konnten sie wahrnehmen:

**Das Geheimnis der arabischen Hochkultur "ausspionieren"!**

Das gelang ihnen! (Es brachte ihnen den Vorwurf der Kumpanei mit dem Islam ein!)

Europa blühte in den knapp 200 Jahren bis zum Templerpogrom auf:

Die Hungersnöte in Europa verschwanden, weil die Bodenerträge verfünffacht wurden, die Bürger erhielten mehr Rechte und die gotischen Kathedralen entstanden.

**Das war der Erfolg des Dreierbundes:**



# Templer - Zisterzienser - Prämonstratenser



Die **Zisterzienser** setzten effektiv neue Methoden in der Landwirtschaft ein. Sie waren erfolgreich im Handwerk und im Bergbau. Über ganz Europa betreuten sie Musterhöfe. - Europas Wirtschaft blühte auf. Die Bodenerträge verfünffachten sich.

Die **Templer** sorgten für eine hervorragende Infrastruktur: sie bauten Straßen, sie bewachten alle Verkehrswege und schufen ein "ethisches" Bankensystem für den Handel.

Die **Prämonstratenser** sorgten für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Von den Kanzeln verkündeten sie die neuen Arbeitsmethoden der Zisterzienser und Templer.

## Im Europa der Zisterzienser "flossen Milch und Honig"

mit **Roggen, Rotklee und Eichen für Rinder, Bienen und Menschen**

**Winterroggen** bildet sehr lange Wurzeln aus, lockert damit tiefgründig den Boden und holt Mineralien aus den unteren Bodenschichten herauf in den Mutterboden.

**Rotklee** wird mit dem Winterroggen ausgesät. Beim Ernten des Roggens stehen kleine Kleepflanzen im Stoppelfeld und gedeihen dann prächtig dank des Lichts. Sehr schnell eignet sich der Rotklee als **Bienenweide** und danach als **Viehfutter**. Seine Wurzeln sammeln Stickstoff, der nach dem Umpflügen den Boden düngt.

Die **Eichen** auf den vielen Feldrainen gehen positive Wurzelsymbiose mit dem Roggen ein. Die Rinde der etwa 20jährigen Eichen liefert **Gerberlohe** zum Gerben der Rindleders und ihr Holz dient als Brennmaterial (z.T. als Holzkohle) (zum **Backen, Kochen, Schmieden** ...)

**Die Templer und die Prämonstratenser unterstützten diese Wirtschaftsweise.**

Wenige Jahre nach der Zerstörung der von den Templern aufgebauten Infrastruktur breitete sich wieder große Not in Europa aus. - (Die Hungersnöte von 1315-1317 werden mit einem dreijährigen "europaweiten ununterbrochenen Regen" begründet - <http://www.eckhart.de/index.htm?wetter.htm#1290> - Die Beweisführung ist widersprüchlich.)

# Der schwarze Freitag hatte Folgen auch im Rheinland

Hier zwei Beispiele:

Hönningen/Rhein



Die Templerkommende Hönningen wurde laut Verfügung des Papstes zur Johanniterkommende

Oberburg Kobern/Mosel



Auf der Oberburg in Kobern verbrachten ehemalige Templer aus den Häusern Sayn, Isenburg und Waldeck ihren "Lebensabend"

Die Templerkommende Breisig/Hönningen verwaltete nachweisbar den Templerbesitz von Zons (heute Dormagen) über Köln bis Frankfurt/Main.

Die Dokumentenlage über die Templer ist sehr "trümmerhaft". Die geistlichen und weltlichen Herrscher bereicherten sich nach dem Templerpogrom am großen Vermögen der Templer und beseitigten fast alle "Beweise".

Daher müssen die Historiker alle historischen Widersprüche aus der Zeit von ca. 1200 bis ca. 1350 aufdecken und die wenigen Indizien interpretieren.

Die Matthias-Kapelle auf der Oberburg von Kobern/Mosel wurde bis zur Übernahme durch die Preußen im Jahr 1819 selbstverständlich als Templerkapelle bezeichnet. Der katholische Star-Architekt J.Cl.von Lasaulx, der 1819 den Auftrag zur Renovierung der Kapelle erhielt, lehnte jeden Bezug der Matthiaskapelle zu den Templern ab. Diese Ablehnung ist auch heute noch weit verbreitet.



siehe dazu: <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/MatthiaskapelleKobern.pdf>

## Ein weiteres Indiz für die Existenz der Templer im Rheinland ist die Biografie von Graf Heinrich III. von Sayn († 1.1.1247):

Er förderte nicht nur die Zisterzienser und die Prämonstratenser, sondern übergab 1226 den Templern eine Grundherrschaft, die in der Nähe von Hönningen/Rheinbrol gelegen haben soll.

Auf 2 Reichstagen musste sich Heinrich von Sayn gegen den Vorwurf der Ketzerei verteidigen.





# Templer in Köln

In Köln gab es keine eigenständige Templerkommende. Sie gehörten zur Kommende Breisig (heute Bad Breisig/Rhein). Folgende Templerhäuser in Köln sind urkundlich belegt:

- Altes Templerhaus, Trankgasse, direkt unter dem Dom (heute Bahnhof), 1237-1291
- Templerhaus, Trankgasse, (heute Freitreppe vom Bahnhof zum Dom), 1253-1330
- Altersruhesitz der Templer ab 1330 im Gebäude der Prämonstratenserabtei Knechtsteden (heute Bahnhof)
- Tempelhof, Planckgasse - gegenüber der Einmündung Cordulastraße ("Klingelpütz" heute Park)

Alle Angaben über die Templer in Köln sind dem 2-bändigen Werk entnommen:  
Hermann Keussen, Topographie der Stadt Köln im Mittelalter, Bonn 1910.

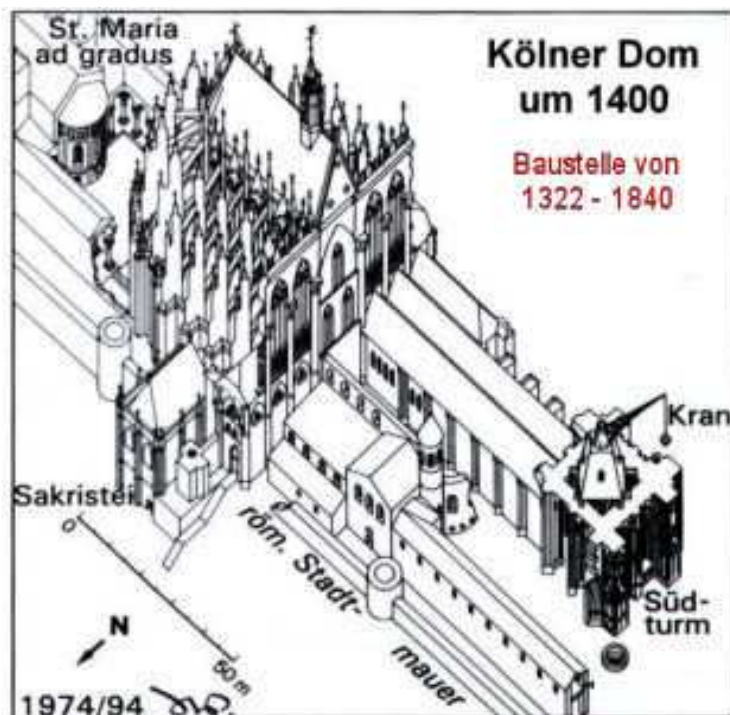
Im Gegensatz zu H.Keussen bestreitet Peter Fuchs (Chronik zur Geschichte der Stadt Köln, Köln 1990) jeglichen Besitz der Templer in Köln (einschl. "Tempelhof" in Deutz).

**Eine Karte mit Eintragungen der Templerhäuser in Köln befindet sich**

unter: <http://www.fleischer-ameroth.de/resources/Heilige+Cordula.pdf>

## Förderten die Templer den Bau gotischer Kathedralen?

Es ist unstrittig, dass sich durch den Zisterzienserorden der Baustil der Gotik in Europa ausbreitete. Der Spitzbogen tauchte bereits kurz nach dem Jahr 1100 in Burgund auf. Die zurückgekehrten Kreuzfahrer hatten Anregungen aus der islamischen Kunst mitgebracht. Es wurde eine Symbiose aus der islamischen und der normannisch-burgundischen Baukunst eingegangen. Als erstes gotisches Bauwerk gilt im Allgemeinen der Hochchor der Abteikirche Saint-Denis nördlich von Paris, der in den Jahren 1137-1144 entstand. Der Abt Suger von Saint-Denis (1081-1151), der ständig mit dem Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux (1090-1153) kommunizierte, wird (fast immer) als "Schöpfer der Gotik" bezeichnet. Die einfachen gotischen Formen wurden danach beim Bau der Abteikirchen der Zisterzienser angewendet. Zu dieser Zeit breitete sich der Zisterzienserorden sehr schnell aus.



Unstrittig ist der große Einfluss der beiden Zisterzienseräbte Stephan Harding und Bernhard von Clairvaux auf den Templerorden. Stephan Harding, der Bernhard und seine 30 Freunde ein halbes Jahr lang auf den Eintritt ins Zisterzienserkloster Citeaux im Jahr 1111/12 vorbereitet hatte, führte ab 1105 viele Gespräche mit den künftigen Templern Hugo de Payns und Hugo de Champagne.

Förderten die Templer den Bau gotischer Kathedralen? - Es gibt z.B. keine Dokumente, die die Beteiligung der Templer am Bau des Kölner Doms belegen. Doch einige Indizien sprechen dafür:

In Köln begann der Umbau des Doms im gotischen Stil im Jahr 1247. Der gotische Hochchor war um das Jahr 1307 weitgehend fertig gestellt. Bis zu seiner Einweihung im Jahr 1322 wurde kaum noch weiter gebaut. Erst ab dem Jahr 1840 erfolgte der Weiterbau und die Vollendung unter preußischer Herrschaft.

**Die Templer besaßen ab dem Jahr 1237 direkt unterhalb des Doms einige Häuser.**

Die Templer der Kommende Breisig veräußerten während der Bauzeit (1247 - 1307) immer wieder Grundbesitz, auch das "alte Tempelhaus" in Köln (1291) und Grundbesitz im Umkreis von Frankfurt (1284).

Diese Veräußerungen werden oft als Zeichen für Finanzschwierigkeiten bei den Templern gedeutet. Finanzierten sie mit diesen Verkaufserlösen möglicherweise den Dombau in Köln?

# Vorwürfe gegen die Templer



die sie unter Folter gestanden:

## 1) Sexuelle Verfehlungen

Vorwurf: Dieses Templer-Siegel symbolisiert angeblich Homosexualität !!!

## 2) Ketzerei - Götzendienst

Die friedlichen Kontakte mit vielen Muslimen und das positive Urteil über die Islamische Kultur wurden ihnen verübelt.



## 3) Nutzlosigkeit

Das "Heilige Land" war 1291 von den Islamischen Völkern zurück erobert worden!

## Leistungen der Templer:

- 1) **Handeln aus christlicher Verantwortung** - auch als Soldaten  
Die "Charta caritatis" der Zisterzienser mit dem Gebot der Liebe (1.Kor.13) wurde von den Templern übernommen. Sie hatte bei allem Handeln den Vorrang.
- 2) **Sicherung aller wichtigen Verkehrswege** - ohne Zollschranken  
Der Erzbischof von Mainz schrieb am 27.09.1309 an den Erzbischof von Bremen, er möge von der "Untersuchung gegen die Templer absehen, denn dadurch entstünde eine Unsicherheit der Straßen ..."
- 3) **Beseitigung der Hungersnöte in Europa**  
im Bund mit den Zisterziensern und den Prämonstratensern - Schon wenige Jahre nach dem "Verbot" der Templer traten wieder Hungersnöte in Europa ein, denn die Infrastruktur mit der Verkehrswegesicherung war zusammengebrochen.
- 4) **Stärkung des Bürgertums** (gegen Klerus und deren Vasallen)  
So wurde z.B. 1215 die englische "Magna Charta" von den Templern unterstützt.
- 5) **Schaffung eines "ethischen" Banksystems**  
Es war gegen die oberitalienischen Bankhäuser gerichtet. Die Templer nahmen z.B. von den reisenden Händlern Geld an und zahlten es am Zielort wieder aus - gegen Gebühren. Kredite wurden kostenlos ausgegeben; hatte der Kreditnehmer Erfolg mit diesem Geld, wurde um eine Spende gebeten.
- 6) **Hilfe beim Bau gotischer Gotteshäuser** (siehe oben)